

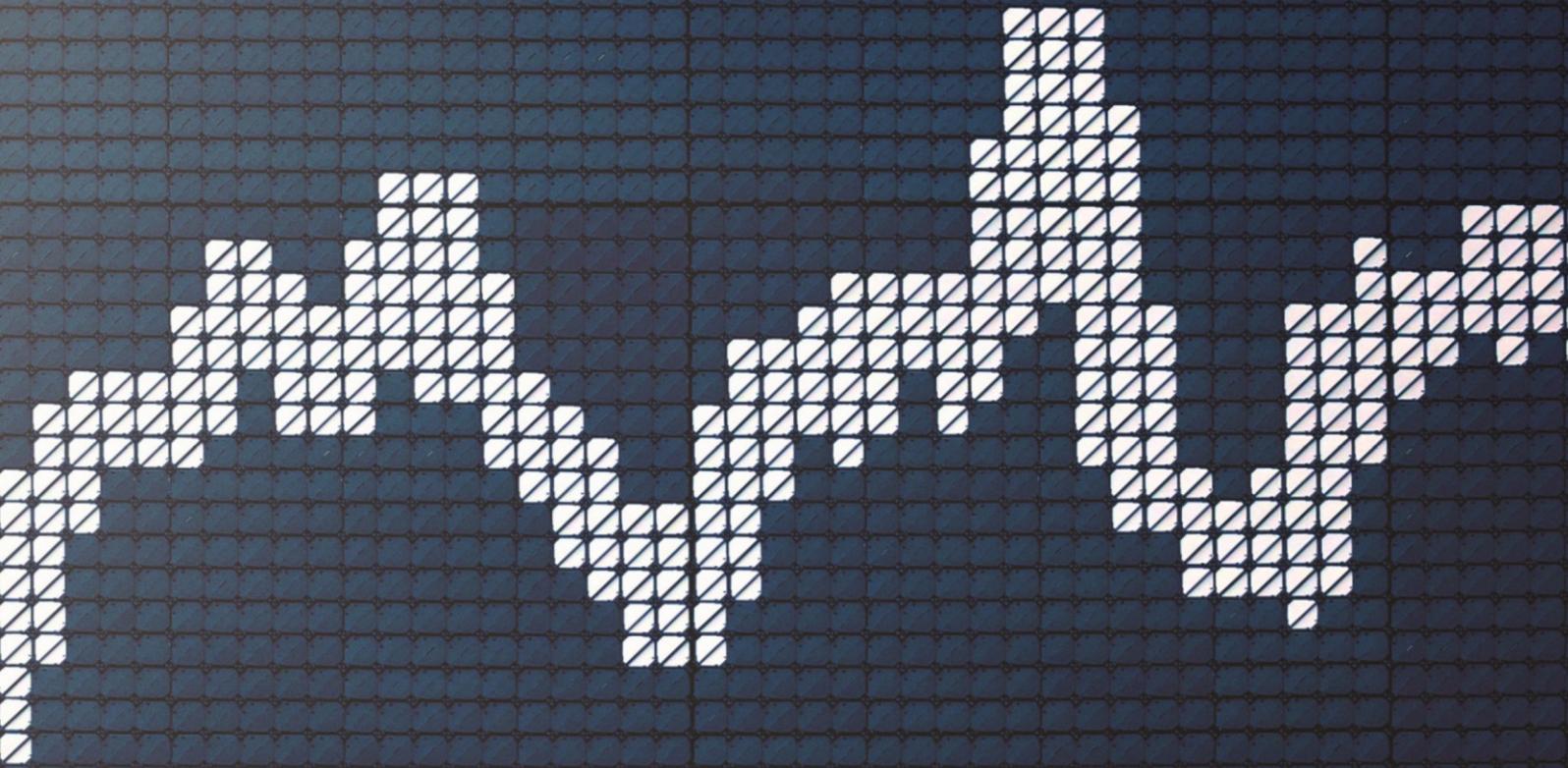


INSTITUT FÜR  
ÖKONOMISCHE BILDUNG



DEUTSCHE BÖRSE  
GROUP

Wirtschaftswissen im Fokus



# Markt und Preisbildung

---

Unterrichtsmaterial Wirtschaftswissen  
Handreichung Nr.1

# Check dein Wissen: Grundlagen zum Thema „Märkte“

Die allermeisten Güter, die wir haben möchten, kaufen wir auf Märkten. Markt und Preis, Angebot und Nachfrage – das und vieles mehr habt ihr alle schon einmal im Wirtschaftsunterricht behandelt.

Kannst du dich daran erinnern, was hinter den Begriffen steckt und wie Märkte grundsätzlich funktionieren? Teste dein Wissen!

## Aufgaben:

1. Vervollständige den Lückentext!
2. Markiere die Wörter, die du nicht kennst.  
 Kläre diese im Anschluss mit der Klasse.

### Einzusetzende Wörter:

Anbieter\*innen – Gleichgewichtsmenge – Kaufabsichten  
Konsum – Markt – Marktpreis (3x) – Nachfrager\*innen  
Nutzen (2x) – Tauschgeschäfte – Verkaufsabsichten



Wie funktionieren Märkte noch einmal?

Ein \_\_\_\_\_ ist der Ort, an dem Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen aufeinandertreffen, um miteinander \_\_\_\_\_ abzuschließen. Die \_\_\_\_\_ müssen überlegen, was sie alles benötigen, um das Gut zu produzieren, und welche Kosten ihnen entstehen, wenn sie es anbieten. Aber auch andere Überlegungen haben Einfluss: Gibt es viele (oder wenige) Marktteilnehmende auf dem angestrebten Markt, sodass der \_\_\_\_\_ eher niedriger (oder höher) sein wird? Welche Erwartungen haben die Marktteilnehmenden? Gehen sie von einem höheren oder niedrigeren \_\_\_\_\_ in der Zukunft aus?

Die \_\_\_\_\_ überlegen dagegen, wie viel ihnen das Gut wert ist, welchen \_\_\_\_\_ sie sich also durch den Kauf versprechen. Daneben spielen weitere Faktoren eine Rolle, z.B., ob es andere Güter gibt, die einen ähnlichen \_\_\_\_\_ bringen würden. Zudem spielt es eine Rolle, wie viel Geld für den \_\_\_\_\_ zur Verfügung steht. Die Nachfrage auf einem Markt ist die Summe der individuellen \_\_\_\_\_ aller Käufer\*innen. Das Angebot entspricht dagegen der Summe der \_\_\_\_\_ aller Verkäufer\*innen auf einem Markt. Das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage bestimmt dann schließlich den \_\_\_\_\_ und die gehandelte \_\_\_\_\_.

# Check dein Wissen: Marktfunktionen

Max schreibt bald eine Arbeit über die zentralen Merkmale der Marktwirtschaft und des Wettbewerbs. Er weiß aber nicht mehr so genau, was mit den Marktfunktionen gemeint ist. Zum Glück ist seine große Schwester Elisa gerade zuhause, sie studiert Wirtschaftswissenschaften.



Hallo Elisa, du bist meine Rettung! Was bedeutet nochmal die Steuerungs- und Preisfunktion auf Märkten?

Max

Das ist eigentlich ganz einfach, Max. Stell dir vor, du willst einen Laptop kaufen. Auf dem entsprechenden Markt treffen sich alle Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen von Laptops. Die Preisfunktion bedeutet, dass sich durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage der Marktpreis bildet, also wie viel du bezahlen musst, wenn du den Laptop haben willst. Das hat auch zur Folge, dass nur ungefähr so viele Geräte produziert werden, wie von uns Nachfrager\*innen zum Marktpreis nachgefragt werden – sonst machen die Anbieter\*innen ja Verluste. Also steuert der Markt auch, wie viele Produkte ungefähr produziert werden, und das nennen wir Steuerungsfunktion.

Elisa



Und die Verteilungsfunktion – was ist das?

Max

Die bezieht sich auf die Einkommensverteilung. Verkauft ein\*e Anbieter\*in einen Laptop zum Marktpreis, dann ist der Gewinn umso höher, je geringer die Produktionskosten sind. Und Anbieter\*innen, deren Produktionskosten höher sind als der Marktpreis, können nicht auf dem Markt bestehen. Die Verteilungsfunktion sorgt also für eine leistungsgerechte Entlohnung.

Elisa

Ein Markt hat auch eine Innovationsfunktion – das verstehe ich gar nicht.

Max

Weil so viele Anbieter\*innen auf einem Markt in Konkurrenz zueinander stehen, reicht es nicht, immer das gleiche Produkt anzubieten. Sie müssen immer andere, bessere Produkte herstellen. Nur so bleiben sie für die Nachfrager\*innen attraktiv und verkaufen ihre Produkte. Oder möchtest du für immer den gleichen Laptop benutzen? Ohne Wettbewerb hätten die Anbieter\*innen keinen so großen Anreiz, neue Sachen zu erfinden.

Elisa

**Aufgaben**

1. Beschreibe in eigenen Worten die drei Marktfunktionen. Ermittle jeweils ein Beispiel.
2. Während Güter immer knapp sind, sind die Bedürfnisse der Menschen unendlich. Wer die knappen Güter bekommt, wird auf Märkten über die Preisfunktion geregelt. Alternativ könnten Güter aber anders zugeteilt werden, zum Beispiel ...
  - durch ein Losverfahren: Jeder bekommt ein Los, und die Güter werden zufällig verteilt.
  - durch das Recht der\*des Stärkeren: Nur die stärksten Gesellschaftsmitglieder bekommen das Gut.
  - durch Zuteilung: Eine Institution entscheidet, wer die Güter erhält.
  - durch ein Windhundverfahren: Wer zuerst kommt, erhält das Gut.

Analysiere, welche Vor- oder Nachteile im Vergleich mit diesen alternativen Verfahren verbunden sind und trage deine Ergebnisse in die Tabelle ein. Diskutiert eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.

Verteilungsverfahren	Vorteile	Nachteile
Preis		
Losverfahren		
Recht des Stärkeren		
Zuteilung		
Windhundverfahren		

3. Die Verteilungsfunktion bezieht sich auf die leistungsgerechte Entlohnung der Marktteilnehmenden. Vereinfacht gesagt: Je mehr sich die Anbieter\*innen anstrengen, Güter zu geringen Kosten zu produzieren, desto höhere Gewinne können sie erzielen. Dies ist ein besonderes Merkmal von Marktwirtschaften.

Stell dir vor, Anbieter\*innen müssten nicht auf die Höhe der Kosten achten. Analysiere, welche Auswirkungen das auf die Produktionsfaktoren einer Gesellschaft hätte, also z.B. auf vorhandene Rohstoffe wie Stahl, Kohle, Erdöl, aber auch auf das Personal oder Produktionsmaschinen.

4. Schauen wir uns den Markt für Telekommunikation an: Man kann sich heute gar nicht mehr vorstellen, dass ein Haushalt früher oft nur einen Festnetztelefonanschluss hatte. Heute sind Smartphones aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken: Wir fotografieren, wir schauen Videos, wir bezahlen, wir teilen über soziale Medien mit unseren Freuden, was wir gerade machen.

Erkläre, was diese Entwicklung mit Markt und Wettbewerb zu tun hat und analysiere, welche Auswirkungen es auf uns Nachfrager\*innen hätte haben können, wenn es – wie früher! – immer nur eine\*n Anbieter\*in für Telefone gegeben hätte.

## Check dein Wissen: das Marktmodell

Oh man, wo geht es bloß lang?  
In der fremden Stadt hilft uns die Karte der Smartphone-App, den Weg zu finden.



Lernen, wie der menschliche Körper funktioniert? Im Biologieraum haben wir die Kunststoffnachbildung eines menschlichen Körpers, aus der man die einzelnen Organe rausnehmen kann.



Die Ingenieur\*innen eines Automobilkonzerns planen ein neues Fahrzeug ... und am Computer konstruieren sie es mit einem speziellen Programm.



Alltägliche Handlungen, die nichts miteinander gemeinsam haben? Doch, haben sie! In allen Beispielen kommen Modelle zum Einsatz, die uns bei alltäglichen oder beruflichen Herausforderungen helfen. Wir nutzen täglich verschiedene Modelle, ohne dass es uns immer bewusst ist.

So unterschiedlich diese Modelle auch sind, allen ist gemeinsam, dass sie die Realität nicht exakt abbilden. Das sollen und können sie auch gar nicht. Stellt euch vor, eine Straßenkarte würde jedes Haus, jeden Postkasten oder sogar jede Straßenlaterne abbilden. Der eigentliche Sinn der „abgespeckten“ Darstellung ginge verloren: Der Vorteil von Modellen liegt gerade darin, den Blick zu fokussieren.

Damit wir ein Modell zur Orientierung benutzen können, müssen wir wissen, wie das Modell funktioniert und welche Voraussetzungen diesem Modell zugrunde liegen. Zum Beispiel ist es hilfreich, wenn wir den Maßstab kennen, mit dem eine Straßenkarte gezeichnet ist. Und wir unterscheiden z. B. Straßen- von Fahrrad- oder Wanderkarten.

### Aufgaben

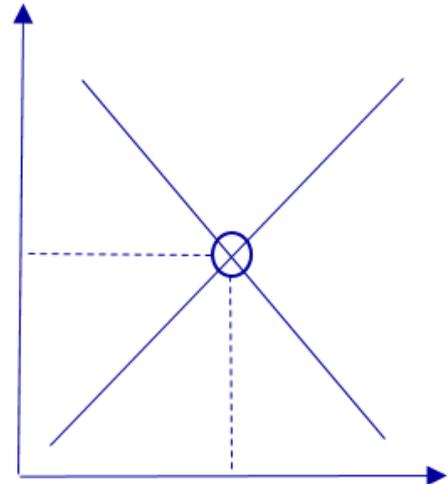
1. Nenne zwei eigene Beispiele für Modelle, die du bereits genutzt hast.
2. Nimm Stellung zu folgender Aussage: „Modelle, die nicht genau die Realität abbilden, sind wenig hilfreich!“
3. Beim Hausbau wird ein detaillierter Bauplan mit allen Abmessungen erstellt, bevor die eigentlichen Arbeiten losgehen. Überprüfe, ob es sich hierbei um ein Modell handelt und begründe deine Einschätzung.

Auch in den Wirtschaftswissenschaften gibt es solche Modelle, die uns helfen können, komplexe Zusammenhänge zu analysieren. Das vielleicht bekannteste ist das Marktmodell, das du bereits im Unterricht kennengelernt hast.

**Hier noch mal ein wenig Wiederholung:**

Mit dem Marktmodell analysieren wir, wie auf unterschiedlichen Märkten aus dem Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage ein Marktpreis entsteht. Und es hilft uns zu verstehen, wie sich Veränderungen von Angebot und Nachfrage auf den Preis auswirken.

Damit das funktioniert, muss auch dieses Modell auf das Wesentliche reduziert werden. Deshalb gelten für den Modellmarkt ganz bestimmte Annahmen:



<b>Keine Vorlieben der Marktteilnehmenden</b>	Niemand bevorzugt oder benachteiligt andere Marktteilnehmende.
<b>Vollständige Informationen</b>	Alle Marktteilnehmer*innen haben alle wichtigen Informationen, z. B. über den Preis und die Qualität der Güter.
<b>Gleichartige Güter</b>	Alle Güter auf dem Markt sind identisch, d. h., es gibt keine Qualitätsunterschiede.
<b>Sehr viele Marktteilnehmer*innen</b>	Auf einem Wettbewerbsmarkt gibt es sehr viele Anbieter*innen und Nachfrager*innen, sodass niemand ganz allein den Preis festlegen kann.
<b>Keine Marktschranken</b>	Jeder, der auf dem Markt kaufen oder verkaufen möchte, kann kostenlos aktiv werden.

Es stimmt, wir finden keinen realen Markt, der jede dieser Annahmen erfüllt. Aber das ist für das Modell auch nicht erforderlich. Es gilt, sich auf die Frage zu konzentrieren, wie Preise auf Märkten entstehen, und grundsätzlich vorherzusagen, wie sich z.B. eine steigende Nachfrage auf den Preis auswirkt.

**Aufgaben**

4. Erkläre in eigenen Worten, was ein Globus und das Marktmodell gemeinsam haben.
5. Beschrifte in der obigen Darstellung die Graphen und Pfeile sowie den mittleren Punkt.
6. Angenommen, die Nachfrage nach einem Gut würde zunehmen, das Angebot bliebe aber gleich. Veranschauliche in der Grafik die daraus folgende Preisveränderung.
7. Ermittle jeweils die richtige Antwort und begründe deine Entscheidungen:
  - a) Ein Konzert ist ausverkauft, viele wollen kurzentschlossen aber noch hingehen. Steigt oder sinkt der Preis für privat angebotene Karten im Internet?
  - b) Eine lange Dürre hat die Getreideernte sehr schlecht ausfallen lassen. Steigt oder sinkt der Preis für Brot?
  - c) Immer mehr Menschen wollen ein eigenes Haus besitzen, steigt oder sinkt der Preis für Baugrundstücke?
  - d) In einer Region ziehen viele Menschen weg, steigt oder sinkt der Preis für Wohnungen und Häuser?

## Die Börse: der unbekannte Marktplatz!?

Von der Wertpapier- oder Aktienbörse hat jede\*r schon einmal gehört. Und auch das Bild der Kurstafel im Handelsraum der Frankfurter Börse hat vermutlich jede\*r schon einmal gesehen.



Aber was genau ist eine Börse? Wer handelt dort was? Wie werden die Preise festgelegt? Findet Börsenhandel überall statt? Und welche Regeln gibt es? Viele Fragen, die es zu beantworten gilt. Und es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich ihnen anzunähern. Auf der folgenden Seite findest du zwei.

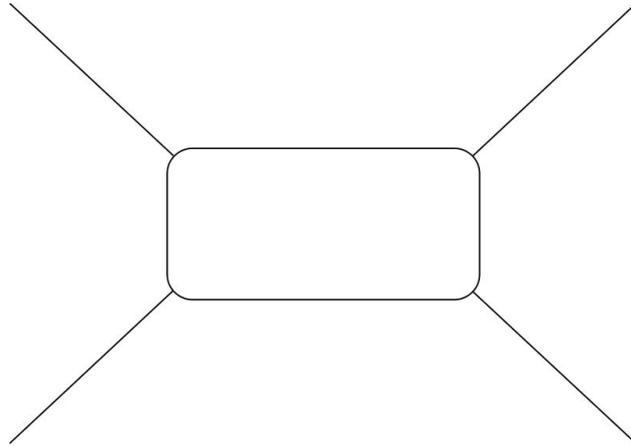
Fest steht: Die Auseinandersetzung mit dem Börsengeschehen lohnt sich.  
Hier einige Gründe:

Die Börse ähnelt dem idealtypischen Modellmarkt mehr als andere Märkte. Somit kann man an diesem Beispiel viel Grundsätzliches lernen!

Das Geschehen an den Börsen hat Einfluss auf viele Wirtschaftsbereiche ... gut, es besser zu verstehen!

Vielleicht will ich später selbst mit Aktien handeln. Da benötige ich Kenntnisse zur Funktionsweise der Börse!

### Annäherung 1: Fragen-Placemat



#### Aufgaben

1. Bildet Vierer-Gruppen und übertragt das Placemat auf ein großes Blatt bzw. ein (digitales) Whiteboard.
2. Geht in folgender Weise vor:
  - Runde 1: Tragt in den vier Außenfeldern einzeln eure eigenen Fragen zur Funktionsweise der Börse ein. Fragt euch also selbst, was ihr in Bezug auf den Börsenhandel noch nicht wisst bzw. verstanden habt (z. B.: Wer bietet Aktien an? Was sind eigentlich Aktienkurse und wie bilden sie sich?).
  - Runde 2: Dreht anschließend das Blatt um 90 Grad. Seht euch die Fragen an und beantwortet sie, soweit ihr es könnt, auf einem weiteren Blatt. Wiederholt den Vorgang noch zweimal, sodass alle am Tisch alle Fragen gesehen haben.
  - Runde 3: Tauscht euch anschließend aus und überprüft, welche der Fragen ihr eindeutig beantworten konntet. Sammelt zudem die offen gebliebenen Fragen und tragt sie ins mittlere Feld ein.
  - Runde 4: Anschließend werden in der Klasse alle offenen Fragen zur Diskussion gestellt. Wenn ihr die Frage(n) einer anderen Gruppe beantworten könnt, tut dies. Und vielleicht können andere einige eurer Fragen beantworten.Sammelt die Fragen, die offen bzw. unsicher bleiben. Nehmt sie euch am Ende der Einheit nochmal vor ... und dann sollte hoffentlich alles geklärt sein.

### Annäherung 2: „Wirtschaft vor acht“ – verständlich oder unverständlich?



Von montags bis freitags gibt es in der ARD vor der Tagesschau um 19:55 Uhr die Sendung „Börse vor acht“. Journalist\*innen berichten dann direkt aus der Frankfurter Börse über aktuelle Entwicklungen.

In der [ARD-Mediathek](#) kommst du zur Seite mit den einzelnen Sendungen

#### Aufgaben

1. Sieh dir die aktuelle Folge der Sendung an und notiere dabei alle dir unbekanntes Begriffe.
2. Vergleiche deine Ergebnisse in der Kleingruppe bzw. Klasse. Überprüft gemeinsam, inwieweit ihr euch bei der Klärung der Begriffe helfen könnt.
3. Ermittelt Grundlagenkenntnisse zur Börse und zum Aktienhandel, die ihr noch erwerben müsst, um die aktuellen Berichte (besser) verstehen zu können.

# Die Börse: der ideale Marktplatz!?

Sehen wir uns die Funktionsweise der Börse genauer an.  
Das folgende Kurzvideo liefert einige grundlegende Informationen:



„So funktioniert die Börse!“

<https://www.boerse-frankfurt.de/einstieg/so-funktioniert-die-boerse>

## Hier einige zentrale Aussagen zum Börsenhandel:

- Die Börse ist ein gut organisierter Marktplatz, auf dem Käufer\*innen und Verkäufer\*innen zum Handel von Wertpapieren zusammenkommen.
- Heute läuft der Börsenhandel nahezu ausschließlich elektronisch ab. Aktien und andere Wertpapiere gibt es kaum noch in physischer Form.
- Dieser virtuelle Marktplatz hat den Vorteil, dass er zahlreiche handlungswillige Marktteilnehmende aus der ganzen Welt zusammenbringt und ein hohes Handelsaufkommen ermöglicht.
- Außerdem sorgt ein organisierter Börsen-Marktplatz dafür, dass die Preise für die Wertpapiere immer transparent sind und es zwischen Käufer\*innen und Verkäufer\*innen nicht zu Missverständnissen kommt.
- Die eigentlichen Käufer\*innen und Verkäufer\*innen der Wertpapiere treten zumeist nicht direkt in Kontakt miteinander. Das übernehmen Vermittler wie Banken, sog. Broker und/oder Wertpapierhandelsfirmen.
- Transparenz und die Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer\*innen ist das oberste Prinzip des börslichen Handels. Er ist deswegen auf europäischer und nationaler Ebene streng reguliert, in Deutschland u.a. durch das Börsengesetz und das Wertpapierhandelsgesetz.
- Alle Aktien eines Unternehmens sind gleich, egal wo oder von wem sie gehandelt werden.

Immer wieder hört man, die Börse sei ein (fast) idealtypischer Markt, nähere sich also stärker als andere Märkte dem Modell an. Zeit, dies genauer zu überprüfen. Sehen wir uns hierzu einige ausgewählte Punkte an:

## Annahmen des Marktmodells

Alle Marktteilnehmenden verfügen jederzeit über alle notwendigen Informationen.

Es werden vollkommen gleichartige Güter gehandelt.

Es gibt viele Marktteilnehmende, niemand kann allein den Preis bestimmen.

Es bestehen keine Eingangsbeschränkungen für Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen.

**Aufgaben**

1. Sieh dir das Video an. Beschreibe in eigenen Worten, wie der Börsenhandel funktioniert. Gib u.a. wieder, wer handelt, was gehandelt wird und wo der Handel von wem organisiert wird.
2. Überprüfe, inwieweit die Börse dem idealtypischen Modellmarkt ent- bzw. widerspricht. Fülle hierzu die Tabelle aus.

**Annahmen des Marktmodells**

**Ausprägung an der Börse**

Alle Marktteilnehmenden verfügen jederzeit über alle notwendigen Informationen.	
Es werden vollkommen gleichartige Güter gehandelt.	
Es gibt viele Marktteilnehmende, niemand kann allein den Preis bestimmen.	
Es bestehen keine Eingangsbeschränkungen für Anbieter*innen und Nachfrager*innen.	

3. Für Fortgeschrittene:  
Stell dir vor, dass Wertpapiere nur an einem realen Ort, z.B. auf dem Marktplatz in einer deutschen Großstadt, gehandelt werden dürften. Erläutere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem heutigen digitalen Handel.



Im Visitors Center der Frankfurter Börse findest du alle wichtigen Informationen rund um das Thema „Börsenhandel“!

## Vom Auf und Ab der Aktienkurse

Max sieht sich mit seinen Eltern die Nachrichten im Fernsehen an. Dort wird von einem Aktienunternehmen berichtet, dessen Aktienkurs gestiegen ist. Die Sprecherin zeigt eine Grafik mit einer Kurve, die erst nach unten und dann steil nach oben geht. „Da kannst du dich ja freuen,“ sagt der Vater zu Max. Max überlegt kurz, was die Grafik bedeutet, weiß es aber nicht genau. „Wieso? Ist mir eigentlich egal“, sagt er schließlich zu seinen Eltern.

„Das sollte es nicht sein,“ erklärt ihm seine Mutter. Zu seiner Geburt haben sie für Max ein Aktiendepot angelegt. Zu seinem 21. Geburtstag soll er es bekommen. Nun ist Max doch neugierig: Seine Eltern scheinen ja in das Unternehmen aus den Nachrichten investiert zu haben. Was bedeutet denn nun dieser Aktienkursverlauf genau? Max recherchiert und findet das folgende Erklärvideo:



Kauf Geld		Verkauf Brief	
Volumen	Limit	Volumen	Limit
100	202,00	100	202,00
300	202,00	80	202,80
100	201,00	80	203,10

**So wird der Aktienpreis ermittelt!**

<https://www.boerse-frankfurt.de/einstieg/so-wird-der-aktienpreis-ermittelt>

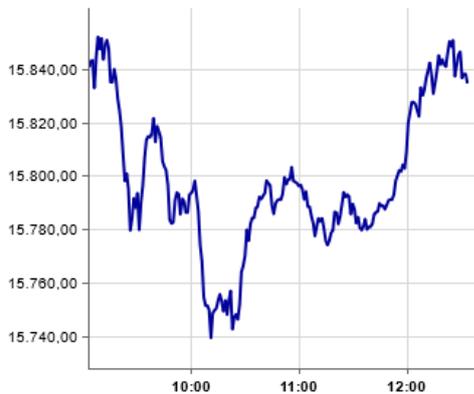
Er findet u.a. heraus: Der Aktienkurs entspricht dem aktuellen Preis der Aktie. Sehr oft wird der Aktienkurs als Kurve in einer Grafik dargestellt. Hieran kann man gut erkennen, wie sich der Preis in der Vergangenheit entwickelt hat. Wie es zu den Kurs- bzw. Preisveränderungen kam, kann die Grafik aber nicht sagen. Und auch wie die Entwicklung in Zukunft sein wird, lässt sich nicht vorhersagen.

Jetzt kann Max sogar seinen Eltern erklären, wie der Aktienkurs entsteht. Kannst du das auch?

### Aufgaben

1. Erläutere, wie genau der Kurs einer Aktie entsteht.
2. Lege dar, welche Informationen der Kurs von Aktien enthält.
3. Erkläre folgende Begriffe aus dem Video: Orderbuch, Limit, Volumen, Match.

## Was Aktienkurse beeinflusst!



Der Börsenwert eines Unternehmens zeigt sich im Aktienpreis. Dieser bildet sich aus der Nachfrage und dem Angebot. Um sich als Aktionär\*in ein Bild davon machen zu können, wie sich der Kurs künftig entwickeln könnte, gilt es nicht nur den Kursverlauf im Blick zu behalten, sondern auch das Unternehmen selbst: Wie hoch sind die Gewinne? Wie viel Vermögen hat das Unternehmen? Und wie hoch sind seine Schulden? Welchen Marktanteil konnte sich das Unternehmen am Gesamtmarkt sichern? Wie viele Kund\*innen kaufen das Gut? Wie sind die die Zukunftsperspektiven zu bewerten? usw.

Insbesondere die künftigen Gewinnaussichten spielen eine große Rolle: Werden z.B. neue Produkte entwickelt, die besser als diejenigen der Konkurrenz sind? Oder sind die Produkte in der Zukunft vielleicht nicht mehr konkurrenzfähig, sodass die Kund\*innen wegbleiben und die Absatzzahlen sinken könnten? Und ist das Unternehmen generell gut gewappnet, einen Beitrag zur Bewältigung anstehender Herausforderungen wie des Klimawandels zu leisten?

Am Beispiel zweier Automobilunternehmen schauen wir uns die Entwicklung von Aktienkursen etwas genauer an.

### Volkswagen AG

Die Volkswagen AG ist einer der bedeutendsten Autohersteller der Welt. Neben der Marke VW gehören auch Audi, Skoda, Scania, MAN und Lamborghini zu ihr. Über 660.000 Mitarbeiter\*innen haben 2020 weltweit ca. 9,3 Millionen Automobile hergestellt. Der Konzern verfügt über 120 Produktionsstandorte, die Mehrzahl davon in Europa. Die Zentrale ist in Wolfsburg/Deutschland.



Das Unternehmen erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von mehr als 220 Mrd. € und einen Gewinn von 8,8 Mrd. €. Im Jahr 2019, also vor der Corona-Pandemie, betrug der Gewinn noch 14 Mrd. €. Der Großteil der verkauften Autos fährt mit Benzin oder Diesel.

Die Volkswagen AG hat rund 500 Millionen Aktien ausgegeben. 2020 wurden Dividenden (siehe den [Kasten „Begriffsklärungen“](#)) im Wert von beinahe 3 Mrd. € an die Aktionär\*innen verteilt. Der Konzern hat ein Eigenkapital (siehe Tipps) von fast 130 Mrd. €.

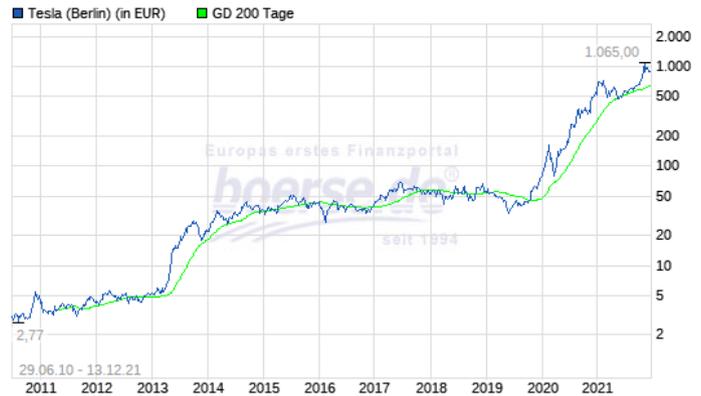
#### Begriffserklärungen:

- **Dividenden** sind Gelder, die Unternehmen an die Aktionär\*innen zahlen, sozusagen eine Gewinnbeteiligung.
- **Eigenkapital** umfasst das Vermögen (Bargeld, Maschinen, Gebäude usw.), das dem Unternehmen gehört, wenn es seine kompletten Schulden bezahlt hat.

**Tesla**

Das US-amerikanische Unternehmen Tesla produziert seit 2003 Elektroautos. Es wird oft als Wegbereiter der Elektromobilität bezeichnet. Tesla stellt auch wichtige Einzelteile, z. B. Batterien, her.

2020 hat Tesla knapp 500.000 Autos an fünf Standorten produziert. Über 70.000 Mitarbeiter\*innen arbeiten für das Unternehmen. Der Unternehmenssitz liegt in den USA. Seit 2021 gibt es aber auch eine Fabrik in Deutschland.



Der Umsatz des Unternehmens betrug 2020 umgerechnet ca. 26,8 Mrd. €, und mit umgerechnet etwa 612 Mrd. € wurde der höchste Gewinn in der Geschichte des Unternehmens erwirtschaftet.

Tesla hat rund eine Milliarde Aktien ausgegeben, eine Dividende wurde den Aktionär\*innen bisher aber nicht gezahlt. Das Eigenkapital liegt bei mehr als umgerechnet 18,7 Mrd. €. Wesentlich für den Erfolg des Unternehmens ist der weltbekannte Unternehmenschef Elon Musk. Dieser gilt als bedeutender, wenn auch etwas unberechenbarer Innovator. Neben Tesla hat er z. B. auch ein Unternehmen für Weltraumtransporte gegründet.

**Aufgaben:**

1. Trage die Kennzahlen der beiden Unternehmen in die folgende Tabelle ein.

	Volkswagen	Tesla
Wie hoch war der Gewinn 2020?		
Wie viele Autos wurden 2020 hergestellt?		
Wie viele Standorte hat das Unternehmen?		
Wie viele Mitarbeiter*innen arbeiten für das Unternehmen?		
Wie hoch war die Dividende?		
Wie viele Aktien hat das Unternehmen ausgegeben?		
Wie hoch ist das Eigenkapital?		
Was weißt du noch über diese Unternehmen?		

2. Vergleiche die Aktienverläufe der beiden Unternehmen in den letzten zehn Jahren: Wie haben sich die Aktienkurse in dieser Zeit entwickelt?

3. Diskutiert mit Hilfe der vorliegenden Beispiele, inwieweit Aktienkurse die tatsächlichen/realen Werte von Unternehmen abbilden.

## Märkte und Börsen brauchen Regeln

Stell dir vor, du kaufst dir im Elektronikgeschäft ein neues Smartphone. Voller Vorfreude öffnest du zuhause die Verpackung – nur um dann festzustellen, dass das Display des Smartphones einen dicken Sprung hat! Das wäre doch nicht fair! Zum Glück leben wir in einem Rechtsstaat, d.h., es gibt Regeln und Gesetze, an die sich alle halten müssen. Und so kannst du das Gerät zurückbringen und erhältst entweder ein neues Gerät oder dein Geld zurück. Und käme es zum Streit, könntest du die Polizei einschalten und vor Gericht ziehen.

Damit es auf Märkten überhaupt zu Tauschhandlungen kommen kann, braucht man Regeln. Und es ist wichtig, dass die Marktteilnehmenden diese kennen und wissen, was erlaubt und was verboten ist. Je mehr Regeln ein Spiel hat, desto eingeschränkter sind die erlaubten Handlungen der Spieler\*innen in diesem Spiel. Du kannst dir das wie bei einem Spiel vorstellen. Allen Spieler\*innen muss vor dem Spiel klar sein, welche Spielzüge erlaubt sind. Andernfalls gibt es Streit, oder es kommt vielleicht auch gar kein Spiel zustande.

So ist das auch mit deinem Smartphonekauf: Ohne die Regel, dass die\*der Anbieter\*in das Smartphone in einwandfreiem Zustand in die Schachtel packen muss, wirst du ihr\*ihm sicher nicht dein Geld geben.

Regeln werden im Sport von Schiedsrichter\*innen kontrolliert. Sie greifen ein, wenn gegen die Regeln verstoßen wird. Und je nach Stärke des Regelbruchs sprechen sie unterschiedliche Strafen aus – von der Verwarnung bis hin zum langfristigen Ausschluss vom Spielgeschehen. Auf Märkten übernehmen staatliche Akteure diese Rolle, beispielsweise die Polizei oder Gerichte.



An der Börse gibt es ebenfalls viele Regeln, die sehr streng kontrolliert werden. Gerade, weil der Handel online und damit anonym abläuft und viele von einzelnen Verstößen betroffen wären. Hier ein Beispiel:

### Cold Calling

Eine unbekannte Person ruft Sie an und gibt Ihnen einen Anlagetipp? Solche Cold Calls [dt. Kalte Anrufe] sind verboten. Fragen Sie sich immer, aus welchem Grund Ihnen ein Unbekannter Empfehlungen geben sollte. Häufig steckt Marktmanipulation dahinter. Hartnäckige Telefonverkäufer preisen Aktien zum Kauf an. Sobald Umsatz und Börsenpreis aufgrund der künstlich erzeugten Nachfrage steigen, verkaufen die Manipulateure ihre Aktienpakete. Den Schaden tragen Sie. Wird die Werbekampagne beendet, bricht der Kurs ein und der Handel zusammen. Sie finden dann keine Käufer mehr für die Aktien.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) (2019): Achtung Marktmanipulation, S. 3

Manchmal hat man es aber auch mit sogenannten rechtlichen „Grauzonen“ zu tun. Also mit Aktivitäten, die nicht eindeutig illegal sind, jedoch Schaden hervorrufen (sollen). In solchen Fällen gilt es, selbst wachsam zu sein. Auch hierfür ein Beispiel:

**BaFin warnt Privatanleger vor Aufrufen zu Aktienkäufen in Sozialen Medien**

Die BaFin warnt Anleger vor den Risiken von Wertpapiergeschäften, die sie auf Grundlage von Aufrufen in Sozialen Medien, Internetforen und Apps [...] tätigen. Anleger sollten Anlageentscheidungen nicht auf solche konzertierten Aufrufe stützen, sondern sich über das jeweilige Wertpapier aus möglichst objektiven Quellen informieren. Es besteht ein erhebliches Verlustrisiko, da auf kurzfristige Kurssteigerungen, die infolge der Aufrufe und entsprechenden Spekulationen entstehen, starke Kursrückgänge folgen können. [...] Es besteht auch die Gefahr, dass in Sozialen Medien falsche oder irreführende Aussagen getroffen werden. Zudem können Aufrufe dazu dienen, Anleger zum Kauf von bestimmten Aktien zu verleiten, um von steigenden Kursen dieser Aktien gezielt zu profitieren.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) [https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Verbrauchermitteilung/weitere/2021/meldung\\_210218\\_Warnung\\_vor\\_Aufrufen\\_zu\\_Aktienkaeufen.html](https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Verbrauchermitteilung/weitere/2021/meldung_210218_Warnung_vor_Aufrufen_zu_Aktienkaeufen.html)

In solchen Fällen muss dann ggf. der Rechtsrahmen angepasst werden, um z.B. die Anleger\*innen besser vor Missbrauch zu schützen. Weil die Regeleinhaltung an der Börse besonders wichtig und die Regeln so vielzählig sind, gibt es hier gleich drei „Schiedsrichter\*innen“, die die Einhaltung der Regeln überwachen: die Handelsüberwachungsstelle (HüSt), die Börsenaufsichtsbehörde und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Aufsichtsstruktur in Deutschland



**Aufgaben:**

1. Gestalte ein Plakat für eine Regel, die du täglich im Klassenzimmer befolgen musst. Überlege,
  - warum es diese Regel gibt,
  - was passieren würde, wenn es diese Regel nicht gäbe,
  - und was es für Folgen hätte, wenn keiner die Einhaltung der Regeln kontrolliert.
  
2. Regeln schränken die Handlungsmöglichkeiten der Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen auf Märkten ein. Gleichzeitig sind sie oft die Voraussetzung dafür, dass überhaupt gehandelt wird. Ermittle ein Beispiel für eine solche Regelung. Tipp: Denke z. B. an die staatlich garantierte Gewährleistung, die sicherstellt, dass du ein gekauftes Produkt bei Mängeln in einem gewissen Zeitraum umtauschen kannst.
  
3. Erläutere, warum es an der Börse besonders viele und strenge Regeln gibt. Überlege hierzu, für wen massive Regelverstöße im Aktienhandel welche Auswirkungen haben könnten.
  
4. Erschließe dir, warum an der Börse das „Cold Calling“ verboten ist.
  
5. Für Fortgeschrittene: Angenommen, eine Person ist in einem Unternehmen tätig und besitzt auch Aktien dieses Unternehmens. Nun erfährt diese Person aus internen Quellen, dass das Unternehmen in Kürze verklagt wird und dies an der Börse vermutlich zu deutlichen Kursverlusten führen wird. Am besten wäre es, die Person würde die Aktien noch schnell verkaufen, das ist aber verboten. Analysiere die Gründe hierfür und erläutere, wer durch diese Regelung geschützt wird.

## Die Börse: ein organisierter Markt

Beim Begriff „Markt“ denken viele Menschen spontan an einen konkreten Ort oder z.B. den Supermarkt. Du weißt es besser: Zum einen ist der Supermarkt kein Markt, sondern ein Anbieter auf dem Markt für Lebensmittel. Und zum anderen entsteht immer überall dort ein Markt, wo Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen zusammenkommen, um zu tauschen.

Unternehmen produzieren Smartphones, und Handelsunternehmen bieten diese in der Hoffnung an, möglichst viele Kund\*innen zu einem Kauf zu bewegen.

Du mäht einmal in der Woche den Rasen für die älteren Nachbarn und besserst damit dein Taschengeld auf.

Du brauchst deine alte Spielkonsole nicht mehr und deine Mitschülerin hat Interesse. Werdet ihr euch mit dem Preis einig, seid ihr beide Gewinner!

Allen genannten Beispielen gemeinsam ist, dass sie nicht von einem\*einer übergeordneten Akteur\*in organisiert werden, sondern sich sozusagen aus der Situation heraus ergeben. Man spricht in solchen Fällen auch von dezentralen Marktplätzen.

Es gibt allerdings auch organisierte Märkte, wo z.B. klar festgelegt wird, wo und wann sie stattfinden und wer auf ihnen was anbieten darf, und die an einem festgelegten Ort zu finden sind. Diese nennt man auch zentrale Marktplätze. Der Wochenmarkt oder auch ein Flohmarkt sind ein Beispiel hierfür.

Märkte unterscheiden sich also nicht nur dadurch, was auf ihnen gehandelt wird und ob sie in Präsenz oder online existieren, sondern auch bezüglich des Grades ihrer Organisation. In den Wirtschaftswissenschaften gilt dabei: Je mehr Regeln für den Markt existieren, desto stärker ist er organisiert.



Der Handel mit Wertpapieren und Aktien unterliegt einer Vielzahl von Gesetzen und Regeln. Und es braucht einen Ort, an dem sich die Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen treffen und alle notwendigen Informationen und Sicherheitsmaßnahmen vorfinden können. Da überrascht es nicht, dass die Börsen zu den bekanntesten zentralen Marktplätzen wie auch zu den organisiertesten und am strengsten regulierten Märkten zählen.



Besonders interessant ist aber, dass diese Börsen-Marktplätze weltweit von Unternehmen organisiert werden. Diese Unternehmen verdienen ihr Geld also damit, für andere die Möglichkeit zum Tausch zu schaffen und die dafür notwendige Infrastruktur bereitzustellen.

In Frankfurt ist hierfür die Deutsche Börse verantwortlich, die selbst eine Aktiengesellschaft (AG) ist. Sie wurde 1992 gegründet, hat mehr als 11.000 Mitarbeiter\*innen und umfasst heute eine Vielzahl von Unternehmen und Beteiligungen. Die wichtigste von ihr betriebene Börse ist die Frankfurter Wertpapierbörse:

Die Frankfurter Wertpapierbörse (FWB®) ist einer der weltweit größten Handelsplätze für Wertpapiere. Mit einem Umsatzanteil von rund 90 Prozent ist sie die größte der sieben Wertpapierbörsen in Deutschland. Die Deutsche Börse AG ist Träger der öffentlich-rechtlichen FWB. In dieser Eigenschaft stellt sie das Funktionieren des Börsenhandels sicher. Die FWB setzt modernste elektronische Handels-, Abwicklungs- und Informationssysteme ein. Damit wird sie den ständig steigenden Anforderungen eines grenzüberschreitenden Börsenhandels gerecht.

### Aufgaben

1. Ermittle eigene Beispiele für weniger und stärker organisierte Märkte sowie zentrale und dezentrale Marktplätze.
2. Verorte die typischen Jahrmärkte (z. B. Oktoberfest, Schützenfeste) in diesen Kategorien und begründe deine Zuordnung.
3. Vergleiche den monatlich auf dem Rathausmarkt stattfindenden Flohmarkt mit dem Markt für Smartphones. Analysiere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede und begründe, weshalb der eine – im Vergleich zum anderen – gezielt organisiert werden muss.
4. Erläutere in eigenen Worten, weshalb der Handel mit Wertpapieren und Aktien zentral zu organisieren ist.
5. Arbeite gemeinsam denkbare Aufgaben aus, die von der Deutsche Börse AG im Rahmen der Organisation der Frankfurter Wertpapierbörse zu bewältigen sind.
6. Ein großer Teil der Mitarbeiter\*innen der Gruppe Deutsche Börse sind IT-Spezialist\*innen. Erschließe dir die Gründe hierfür.

## Expert\*innen-Interview/Markterkundung



Im Video unterhält sich der Schüler Leander mit Edda Vogt von der Deutsche Börse AG. Das Gespräch liefert dir neue und vertiefende Informationen zum Thema unserer Einheit.

1. Sieh dir das Video an und fülle dabei den unten stehenden Beobachtungsbogen aus. Du kannst das Video dafür auch jederzeit stoppen und zurückspulen.
2. Tausche dich anschließend mit deinen Mitschüler\*innen aus. Überprüft dabei insbesondere hinsichtlich eurer Notizen zu Frage 4, ob ihr zu denselben Ergebnissen kommt.

Überlegt gemeinsam hinsichtlich der vielleicht noch offen gebliebenen Informationen (Frage 5), wie ihr selbst an diese kommen könnt. Eine Erkundung des Deutsche Börse Visitors Center hilft hier sicherlich. Oder ihr schaut mal unter: <https://www.boerse-frankfurt.de/einstieg>.

### Beobachtungsaufgabe

### Deine Notizen

1. Worum geht es in dem Gespräch? Welche Fragen werden gestellt?	
2. Was wusstest du schon?	
3. Welche Informationen waren für dich neu?	
4. Welches sind deiner Meinung nach die drei wichtigsten Informationen des Videos?	
5. Was hättest du gerne noch erfahren?	

# Was hast du gelernt?

Hier kannst du überprüfen, was du gelernt hast und wo vielleicht noch Wissenslücken bestehen.

## Check 1: Märkte

Finde die falsche Aussage:

- Ein Supermarkt ist ein Markt für Lebensmittel.
- Auf Märkten treffen Anbieter\*innen und Nachfrager\*innen zusammen.
- Märkte müssen nicht zwingend an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit stattfinden.

## Check 2: Marktfunktionen

Welche Funktionen erfüllen Preise in einer Marktwirtschaft nicht?

- Verteilfunktion
- Produktionsfunktion
- Innovationsfunktion
- Steuerungs- und Preisfunktion

## Check 3: Markt und Marktfunktionen

Bewerte die folgende Aussage:

„Der Konkurrenzdruck im marktwirtschaftlichen System ist für Unternehmen ungemütlich und sollte verboten werden.“

## Check 4: Reflexion des Marktmodells

Welche dieser Aussagen ist korrekt?

- Das Marktmodell spiegelt die Wirklichkeit 1:1 wider und ermöglicht eine eindeutige Prognose für jeden Einzelfall.
- Auch wenn das Marktmodell die Realität nicht 1:1 abbildet, ermöglicht es Orientierung zu grundsätzlichen Zusammenhängen realer Märkte.

## Check 5: Aktien und Aktienkurse

Was weißt du über den Aktienkurs?

Bewerte folgende Aussagen:

- Wenn ich mir den Aktienkurs anschau, dann weiß ich, wie sich der Kurs in Zukunft entwickeln wird.
- Wenn ich mir den Aktienkurs anschau, dann weiß ich, wie hoch der Kurs in der Vergangenheit war.
- Wenn ich mir den Aktienkurs anschau, dann weiß ich, wie hoch das Vermögen des Unternehmens ist.
- Wenn ich mir den Aktienkurs anschau, dann weiß ich, welche Schulden ein Unternehmen hat.
- Wenn ich mir den Aktienkurs anschau, dann weiß ich, für wie wertvoll die Aktionär\*innen das Unternehmen halten.

# Impressum

## Herausgeber

Deutsche Börse AG  
60495 Frankfurt am Main  
[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Institut für Ökonomische Bildung  
gemeinnützige GmbH  
Bismarckstraße 31  
26122 Oldenburg  
[www.ioeb.de](http://www.ioeb.de)

Juli 2023

## Über das IÖB

Das Institut für Ökonomische Bildung gemeinnützige GmbH (IÖB) wurde 2004 als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gegründet. Der Fokus des IÖB liegt auf der Förderung der ökonomischen Bildung in allen Schulformen und -stufen des allgemeinbildenden Schulsystems in der Bundesrepublik Deutschland sowie im Ausland. Diese erfolgt durch die Bereitstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen über ökonomische Lehr-Lern-Prozesse, die Entwicklung von Hilfestellungen für den Unterricht sowie die Konzeption und Durchführung berufsbegleitender Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte.

## Über die Gruppe Deutsche Börse

Als international tätige Börsenorganisation und innovativer Marktinfrastrukturanbieter deckt die Gruppe Deutsche Börse mit ihren Produkten, Dienstleistungen und Technologien die gesamte Wertschöpfungskette im Finanzgeschäft ab. Auf diese Weise organisiert sie integrale, transparente und sichere Märkte für Investierende, die Kapital anlegen, und für Unternehmen, die Kapital aufnehmen. Ihre Geschäftsfelder umfassen das Angebot von Index- und ESG-Daten, Analyse- und Research-Lösungen, den Handel und das Clearing (die Verrechnung) von Anlageinstrumenten, die Abwicklung und Verwahrung von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten, das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement sowie Investment Fund Services. Darüber hinaus entwickelt die Gruppe moderne IT-Lösungen. Das Unternehmen hat seine Zentrale am Finanzplatz Frankfurt/Rhein-Main und ist mit rund 9.000 Mitarbeitenden darüber hinaus global präsent.

## Haftungsausschluss

Die im vorliegenden Unterrichtsentwurf enthaltenen Angaben sind ausschließlich zur Information bestimmt. Keine der in den Handreichungen enthaltenen Informationen stellt eine Anlageberatung dar und ist kein Angebot bzw. keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Terminkontraktes, Wertpapiers oder eines sonstigen Finanzprodukts.

Die Herausgeber gewährleisten nicht, dass die in den Handreichungen enthaltenen Informationen aktuell, vollständig oder richtig sind und schließen diesbezüglich eine Haftung aus, sofern keine vorsätzliche Pflichtverletzung vorliegt bzw. soweit nicht Leben, Gesundheit oder Körper betroffen oder Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz berührt sind.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Links), die außerhalb des Verantwortungsbereiches der Herausgeber liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem die Herausgeber von den Inhalten Kenntnis hatten und es ihnen technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern. Die Herausgeber erklären daher ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf der verlinkten Seiten

erkennbar waren. Die Herausgeber haben keinerlei Einfluss auf die aktuelle und künftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten/verknüpften Seiten. Deshalb distanzieren sie sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb der eigenen Dokumente gesetzten Links und Verweise. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Markenrechte

Die folgenden Namen oder Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG oder einer Konzerngesellschaft der Gruppe Deutsche Börse:

CDAX<sup>®</sup>; DAX<sup>®</sup>; DAXglobal<sup>®</sup>; DAXplus<sup>®</sup>; Deutsche Börse<sup>®</sup>; Deutsche Börse Venture Network<sup>®</sup>; EEX<sup>®</sup>; Eurex<sup>®</sup>; Eurex Clearing<sup>®</sup>; Eurex Repo<sup>®</sup>; FWB<sup>®</sup>; HDAX<sup>®</sup>; iNAV<sup>®</sup>; MDAX<sup>®</sup>; PROPRIS<sup>®</sup>; Scale<sup>®</sup>; SDAX<sup>®</sup>; STOXX<sup>®</sup>; T7<sup>®</sup>; TecDAX<sup>®</sup>; Tradegate<sup>®</sup>; Xetra<sup>®</sup>; Xetra-Gold<sup>®</sup>; XTF Exchange Traded Funds<sup>®</sup>

Die oben aufgeführten Namen und Marken stellen keine vollständige Auflistung dar und unterliegen, ebenso wie alle anderen auf dieser Website wiedergegebenen Marken und Warenzeichen, uneingeschränkt den Bestimmungen des anwendbaren Kennzeichnungsrechts und dürfen nicht ohne Zustimmung der eingetragenen Inhaber genutzt werden. Allein aufgrund der bloßen Nennung darf nicht der Schluss gezogen werden, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.